

# Fliegen mit Jacky Brown

## Von Thomas Wiltner

ca. 700 Wörter  
ca. 3900 Zeichen

Sie kennen vielleicht den Quentin Tarantino Film „Jacky Brown“. Für mich der beste Tarantino, weil er witzig daher kommt, von einem wunderbaren Soundtrack gespeist wird und sich das blutrünstige Metzeln, das mich sonst an Tarantino Filmen abstößt (ich kann das Spritzen von Blut aus berstenden Schädeln einfach nicht lustig finden), in Grenzen hält. Titelheldin Jacky Brown, genial gespielt von Pam Grier - die Tarantino für diesen Film aus der Versenkung geholt hat -, spielt eine schon etwas in die Jahre gekommene Stewardess, die mit der etwas abgehalfterten mexikanischen Lokalfluglinie Cabo Air unterwegs ist. Bei uns würde man heute vielleicht auch „Billigfluglinie“ dazu sagen. Etwas, was im Entstehungsjahr des Filmes (1997) hierzulande bestenfalls in den Kinderschuhen steckte. Diese Art zu fliegen – von einigen Ausnahmen mit afrikanischen Fluglinien vielleicht einmal abgesehen – kam mir damals, als ich den Film das erste Mal sah, ziemlich exotisch vor.

Szenenwechsel: Flug NE3324 gebucht mit Sky Europe von Wien nach Thessaloniki. Der Flughafenbus fährt und fährt und fährt. Ins Niemandsland des Vienna International Airport. Dorthin, wo es noch selten einen Passagier verschlagen hat. Alle Businessassen halten gebannt Ausschau nach der Heckflosse mit den Sky Europe Emblem. Nichts zu sehen. Allein, einsam und verlassen steht da nur eine alte DC9(!) mit unbekanntem Logo am Schwanz. Tatsächlich, der Bus hält darauf zu. Es ist der 1. April – kein Scherz! Jetzt ist es mucksmäuschenstill. Keiner sagt etwas. Ist ja ein Billigflug.

Thessaloniki, 25. April 2009. Rückflug Saloniki – Wien. Logischer Weise („wenn schon, denn schon“) wieder Sky Europe. Diesmal Flug Nummer NE3325. Ich bin gespannt. Vielleicht war am 1. April nur ein außerplanmäßiger Engpass. Die Sky Europe ist eine kleine Airline mit ihren angeblich 11 Maschinen.

Boarding ist angesagt. Die Passagiere halten gebannt Ausschau nach der Heckflosse mit dem Sky Europe Emblem. Nasen werden an der Scheibe der Depature-Halle platt gedrückt. Thessaloniki Makedonia Airport ist ein recht kleiner Flughafen. Einer von denen, wo man das gesamte Flugfeld noch im Blick hat. Die einzige Maschine, die – soweit ich erkennen kann – startklar gemacht wird, steht genau vor uns. Eine namenlose, weiße Boeing. Eine 737-400 glaube ich in ihr zu erkennen.

Der Flughafenbus hält schnurstracks auf den weißen Flieger zu. Getuschel bei den Businessassen. Wo ist die Sky Europe? Das Flugzeug trägt die Kennziffern „Lima Yankee-Alpha Whiskey Golf“, Flieger- und Funkersprache für LY-AWG, im Heck des Rumpfes. Sonst nichts. Ein weißer „Geisterflieger“. Kein vertrauter Oscar am Heck. Von „Oscar Echo2 (OE), das alle österreichischen Flugzeuge ziert. Nicht einmal ein „Sierra Kilo“ (SK), für einen allfälligen slowakischen Schwesternflieger.

Die Fluggäste können aufatmen. Sie werden „in behalf of Sky Europe“ sehr herzlich (und nur auf Englisch) beim Flug Nummer NE3325 von Saloniki nach Wien begrüßt. Es ist also doch der richtige Flieger. Während der unvermeidbaren „saftey instructions“ greife ich zum Bordmagazin. Ein gut eingelernter Reflex. Schon zu oft habe ich diese Prozedur über mich ergehen lassen müssen. Die meisten machen es wie ich. Irgendwie tun mir die Stewardessen leid. Immer.

Von der Seite 3 des hochglänzenden „Sky Europe Magazine“ lacht mir Jason Bittner, Sky Europe CEO, entgegen. Ich bin einer seiner lieben Freunde („*Dear Friends*“) und er gibt zu verstehen, dass es jedes Mal, wenn er zu einem der vielen Geschäftspartnern unterwegs ist – mit Sky Europe

selbstverständlich – ein außergewöhnliches Erlebnis (*exceptional experience*) wäre. Das kann man meines Erachtens und meiner derzeitigen Erfahrung nach wohl wirklich sagen. Was ihn besonders freut ist die brandneue Flotte (*I love the brand new fleet*) und das schmackhafte Bord Menü (*delicious in-flight menu*). Der *real espresso* wäre sein Favorit. Ich sehe nur Nescafé. Essen bestellt niemand. Beim Weiterblättern stoße ich dann auf die Seite mit der Sky Europe Flotte, 11 dieser neuen Boeing 737-700 gäbe es. Es wäre die „*youngest fleet in the world, meaning fuel savings, lower emissions, high comfort and reliability*“. Jetzt bin auch ich erleichtert.

Ach ja, noch etwas vom CEO. Die Gastfreundschaft (*hospitality*) wird sehr gelobt. Sie würde die Sky Europe von den anderen Billigfluglinien abheben (lt. einer Umfrage eines Instituts namens *Skytrax Research of London*). Da muss man ihm schon recht geben, dem CEO. Die Stewardessen sind wirklich sehr nett. Und fast so hübsch wie Jacky Brown.